

Personalia.

Nach langem schweren Leiden starb am 4. Dezember das Mitglied unseres Hauptvorstandes, Herr

Justizrat Felix Kämpfer.

Wer ihn kannte, weiß, welchen Verlust unser Verein durch sein Hinscheiden erlitten hat. Schon in seiner früheren Heimat Posen gehörte er zu den führenden Mitarbeitern unseres Vereins. Nachdem er sich schweren Herzens von seiner Heimatstadt, als diese polnisch wurde, getrennt hatte, um in Berlin sich einen neuen Wirkungskreis zu schaffen, wurde er in den Hauptvorstand gewählt. Auch hier wurde er bald einer der besten und eifrigsten Mitarbeiter, dessen Rat in allen wichtigen Fragen mit besonderer Aufmerksamkeit gehört wurde. Besondere Verdienste hat er sich um das Arbeiterfürsorgeamt der jüdischen Organisationen erworben, in dessen Präsidium er den Centralverein vertrat.

Seine Arbeit für uns war ihm innere Pflicht, denn er war das, was wir alle zu sein anstreben: ein guter Deutscher, ein treuer Jude. In Ehren wird sein Name immer bei uns genannt werden.

Dr. Simon Eppenstein, Dozent am Rabbinerseminar Berlin, ist Anfang Dezember dahingeshieden. Dr. Eppenstein, ein bekannter jüdischer Gelehrter, hat sich für die Sache des Central-Vereins in seinem langjährigen Wirkungskreise Briefen kraftvoll eingesetzt und ist dem Central-Verein auch nach seiner im Jahre 1911 erfolgten Uebersiedelung nach Berlin stets treu geblieben. Wir werden diesem warmherzigen und für uns stets tätigen großen Manne immer ein ehrendes Andenken bewahren.

Vereinsnachrichten.

Am 10. Oktober 1920 hielt der Landesverband Rheinland (linksrh.) seine erste Delegierten- und Vorstandstagung in Köln ab. Vertreten waren 19 Ortsgruppen durch insgesamt 51 Delegierte. Nach der Eröffnung durch den Vorsitzenden des Verbandes, Herrn B. Feilchenfeld-Köln, nahm der Geschäftsführer, Herr E. Jacobi-Köln, das Wort zu einem Referat über die bisherige Tätigkeit in Organisation und Abwehr. Er konnte mitteilen, daß innerhalb der 7 Monate des Bestehens 31 Ortsgruppen neugegründet oder auf neuer Grundlage ausgebaut worden sind mit einem Plus von laufenden Beiträgen von etwa 25 000 M. Redner berichtete sodann über die besonderen Verhältnisse im Saargebiet und ging zum Schluß auf die Jugendfrage ein, auf deren Bedeutung er besonders dringlich hinwies. Nachdem Herrn Jos. Schlichterer, dem Schatzmeister des Verbandes, im Anschluß an seinen Kassenbericht für seine musterhafte Kassenführung Entlastung erteilt worden war, sprach Herr B. Feilchenfeld in längerer, eingehender Ausführung zum Hauptpunkt der Tagesordnung, zur Organisationsfrage. Seine klar durchdachten und ausgearbeiteten Vorschläge empfahlen eine Dezentralisation in 16 Unterbezirke zum Zwecke des Ausbaues einer straffen Organisation bis in die kleinsten rheinischen Ortschaften. Im Anschluß an eine eingehende Besprechung über die Art der Durchführung und die Form eines gemeinsamen Arbeitsplanes wurde die vorgeschlagene Dezentralisation zum Beschluß erhoben. Nachdem Herr Dr. Alexander-Berlin als Vertreter der Zentrale die Anwesenden begrüßt hatte, wurde die Versammlung nach kurzer Aussprache über einige Abwehrmaßnahmen innerhalb des Verbandes geschlossen.

Ort	Datum	Name	Thema, Gründung, Wahlen, Mitgl.-Werb.
Sinnich	11. 7.	E. Jacobi-Köln	„Angriff und Abwehr.“ Gründung einer Ortsgruppe. Vors. Gustav Heumann, Schriftführer Lehrer B. Sender, Beisitzer Bernh. Kaufmann.

Ort	Datum	Name	Thema Gründung, Wahlen, Mitgl.-Verbg.
Meckenheim-Rheinbach	25. 7.	E. Jacobi-Köln	„Angriff und Abwehr.“ Gründung einer Ortsgruppe. Vorf. Benny Zuhl, Schriftführerin Fr. Emma Sahn, Kass. Isaat Berlin, sämtlich aus Meckenheim. Vorf. für Rheinbach Jos. David.
Boppard-Oberwesel-St. Goar-Bacharach-Werlau	8. 8.	Lehrer Raufenberg-Neuwied	„Antisemitismus.“ Gründung einer Ortsgruppe. Vorf. Emil Kaufmann, Siegmund Mener, Philipp Frank, sämtlich aus Boppard, Gustav Gerson-Oberwesel, Moses Isidor-St. Goar, Siegf. Sommer-Bacharach, Jakob Mener-Werlau.
Hoppstädten (Wirtenfeld)	26. 8.	E. Jacobi-Köln	„Die antisemitische Strömung der Gegenwart und ihre Bekämpfung.“ Gründung einer Ortsgruppe. Vorf. Lehrer Rudolf Loewy, Schriftf. und Kass. Meier Stern, Beis. Fr. Ella Leiser.

Wegen Raumangel mußten die Vereinsnachrichten erheblich gekürzt werden.

Bücherschau.

„Einleitung in Talmud und Midrasch“, von Geheimrat Straß. Von dem bekannten Kirchenrechtslehrer an der Berliner Universität, Geheimrat Straß, ist jenseit ein neues Werk erschienen „Einleitung in Talmud und Midrasch“. Neubearbeitung 1921. 5. Auflage, geheftet 11 M., gebunden 15,50 M. Verlag C. S. Beck in München.

Es handelt sich nicht nur um eine rein wissenschaftliche Arbeit, sondern um ein Werk, das auch im wesentlichen Maße der Orientierung über das jüdische Schrifttum dient.

Der Sündenfall, von Arno Nadel. Im Jüdischen Verlag. Geh. 33 M. Geschehnisse aus der Bibel, denen grübelnder Moderngeist symbolische Bedeutung entzückte, versucht Nadel in einer Reihe dramatischer Szenen uns nahe zu bringen. Wohl treffen wir manchmal auf Stellen, bei denen Form und Inhalt an Schönheit ebenbürtig sind; aber dann kommen wiederum andere, die nur von Rhetorik getragen werden. Und wenn wir manchmal erwarten, daß der Inhalt über die Form hinauswächst, und willens sind uns hinreißen zu lassen von der Gewalt dichterischer Diktion — da versagt Nadel. Ein Leztes ist es, das wir vermessen. Nadel pocht an die Pforte, die hineinführt in jene Gegenden der Seele, die sich nur dem Hingebenden erschließen, es gelingt ihm auch mitunter, die Torflügel nach dort so weit zu öffnen, daß er hineinschauen kann in heiliges Urneuland. Aber die Pforte ganz öffnen, hineintreten und in nahem Betrachten der Gegenstände sie völlig verstehen lernen — das geht Nadel ab. — Immerhin ein Werk, dessen Dichter ob feines Bemühens Achtung und Beachtung verdient.

Der Keren Hajessod. Palästinaagrundfonds. In diesem Heftchen gibt die Keren Hajessod-Organisation, Abteilung für Zentraleuropa, eine übersichtliche Schilderung über den Zweck und die Durchführungsmöglichkeiten der Sammlung.

Die Schaffung des Keren Hajessod soll der erste Schritt auf dem Wege zur Realisierung der großen politischen Erfolge sein, die die Zionisten angeblich in den letzten Jahren erreicht haben. Für das Land, das geschaffen sei, müsse nun auch ein Staatsschatz gesammelt werden. Denn nur dann, wenn gezeigt werde, daß hinter den Worten, auf die man sich gestützt habe, als die Palästina-Politik eingeleitet und begonnen sei, tatsächlich der Verwirklichungswille und die produktive Fähigkeit eines ganzen Volkes stehe, werde England sich davor hüten, das Wohl und Wehe Palästinas den jüdischen Händen zu entziehen.

Die technische Leitung der Sammlung sei etwa so zu denken, daß die alle jüdische Volkssteuer „Maaser“ aufs neue eingeführt werde und jeder Zionist sich verpflichten müsse, fünf Jahre lang von seinem Einkommen 10 Prozent abzugeben, außerdem eine einmalige Erhebung von 10 Prozent seines Vermögens bewillige. Die Leitung der Gesellschaft soll von London aus geschehen. Die Unterleitung für Zentraleuropa liegt in Berlin.

Obige Bücher sind zu beziehen durch Philo Verlag und Buchhandlung G. m. b. H., Berlin SW 68, Lindenstraße 13.

Schluß der Redaktion 21. Dezember 1920.

Der Berliner Auflage liegt eine Beilage des staatl. Lottereeinnehmers Goldstand, sowie eine Werbefarte des Verbandes der Groß-Berliner Ortsgruppen bei.

Verantwortlich für Redaktion, Verlag u. Inserate: Dr. Kurt Alexander, Berlin SW 68.

Rotationsdruck: Möller & Borel G. m. b. H., Berlin SW 68.